

## Auf dem Wege in die Informationsgesellschaft: Bibliotheken in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts

Bearbeitet von  
Peter Vodosek, Werner Arnold

1. Auflage 2008. Buch. 288 S. Hardcover  
ISBN 978 3 447 05827 8  
Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Bibliothek, Archivwesen & Informationsmanagement](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Wolfenbütteler Schriften  
zur Geschichte des Buchwesens

In Zusammenarbeit mit  
dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-,  
Buch- und Mediengeschichte

herausgegeben von der  
Herzog August Bibliothek

Band 43

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2008  
in Kommission

Auf dem Wege in die  
Informationsgesellschaft: Bibliotheken  
in den 70er und 80er  
Jahren des 20. Jahrhunderts

Herausgegeben von  
Peter Vodosek  
und Werner Arnold

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2008  
in Kommission

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

[www.harrassowitz.de/verlag](http://www.harrassowitz.de/verlag)

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2008  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Bibliothek unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf holzfrei weiß mattgestrichen, 115 g/m<sup>2</sup> "EuroBulk",  
1,1 f. Vol., alterungsbeständig, chlorfrei gebleicht.  
Druck: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG, Memmingen  
Printed in Germany

ISBN 978-3-447-05827-8  
ISSN 0724-9586

Peter Vodosek: Einführung .....	7
Wolfram Henning: Die "68er Generation" im Bibliothekswesen: Neue Ideen und Konzepte.....	11
Konrad Umlauf: Bibliotheksplan 1969 und Bibliotheksplan 1973: Anspruch und Realisierung .....	27
Elmar Mittler: Bibliotheksplan Baden-Württemberg. Ziele und Ergebisse.....	81
Günter Beyersdorff: Das Gutachten der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung "Öffentliche Bibliothek" 1973 – Modernisierungsschub für die Öffentlichen Bibliotheken? .....	97
Hans-Christoph Hobohm: Das Verhältnis zur Dokumentation – Fachinformationspolitik in den 70er und 80er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland .....	115
Werner Arnold: Neue Aufgaben für Regionalbibliotheken? .....	135
Uwe Jochum: Erfolgreiches Scheitern. Alte und neue Bibliotheken in den 1970er und 1980er Jahren .....	147
Reinhard Altenhöner: Ein neuer Bibliothekstyp entsteht: die Fachhochschulbibliotheken .....	167
Peter Vodosek: Von der Meisterlehre zur Fachhochschule: neue Wege in der Ausbildung .....	197
Ronald M. Schmidt: Vom Zentralkatalog zum Verbund. Fernleihsteuerungsinstrumente und kooperative Katalogisierung .....	221
Birgit Dankert: Von der Vielfalt zur Einheit. Von der Deutschen Bibliothekskonferenz zur Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände .....	239
Siegfried Schmidt: Siegeszug der EDV – Revolutionierung der Bibliotheken .....	257
Personenregister .....	285

PETER VODOSEK

## Einführung

Der renommierte österreichische Historiker Erich Zöllner hat vor Jahren anlässlich eines Historikertages folgendes Bonmot von sich gegeben: "Die Zeithistoriker folgen der Geschichte so dicht auf dem Fuß, dass sie demnächst die Zukunftsforcher überholen werden". Sich daran zu erinnern, lag nahe, als der Geschäftsausschuss mit der Planung der 13. Jahrestagung unseres Arbeitskreises begonnen hat. Diese 6. und vorläufig wohl letzte Veranstaltung mit zeitgeschichtlicher Thematik schließt einen Zyklus ab, der 1988 begonnen hat.

1985 entschloß sich der Geschäftsausschuss des Arbeitskreises, die 5. Jahrestagung 1988 dem Thema "Bibliotheken während des Nationalsozialismus" zu widmen, um endlich Licht in eine auch im Bibliothekswesen dunkle Zeit zu bringen – allerdings nicht ohne "längere kontroverse Diskussion", wie damals das Protokoll vermerkte. Erst im Nachhinein merkten wir am Echo, das sowohl die Tagung als auch die beiden Bände von 1989 und 1992 mit den Vorträgen, zusammen immerhin 862 Seiten, fanden, welche Großtat der Arbeitskreis vollbracht hatte<sup>1</sup>. Dies ermunterte uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen:

1989 folgte der zweite Teil von "Bibliotheken während des Nationalsozialismus" im Rahmen eines Bibliothekshistorischen Seminars, daran schlossen sich die Tagungen 1990 "Entwicklung des Bibliothekswesens in Deutschland 1945 bis 1965", 1996 "Geschichte des Bibliothekswesens in der DDR" und 2002 "Bibliotheken, Bücher und andere Medien in der Zeit des Kalten Krieges".

Was noch zu tun übrig blieb, war, sich den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zuzuwenden. Nach der unmittelbaren Nachkriegszeit und der Phase des Kalten Krieges ist seit der Jahrtausendwende die Geschichte des Bibliothekswesens ab den 60er Jahren stärker in das Blickfeld der Historiker gerückt. Man ist sich heute darüber einig, dass diese Jahre auch für

---

<sup>1</sup> Jüngste Bestätigung brachte die Veranstaltung "Das bibliothekarische Gedächtnis: Erinnerungskultur an braune Zeiten im deutschen Bibliothekswesen" beim 2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek im März 2004. Vgl. den Beitrag von Peter Vodosek: "Reflex der Verdrängung"? Zur Rezeptionsgeschichte eines schwierigen Themas, in: Das bibliothekarische Gedächtnis. Aspekte der Erinnerungskultur an braune Zeiten im deutschen Bibliothekswesen. Hrsg. von Sven Kuttner und Bernd Reifenberg, Marburg: Universitätsbibliothek 2004, S. 10–22 (Schriften der Universitätsbibliothek Marburg: 119).

die Bibliotheken eine Wendemarkte bedeuten. Die gesellschaftlichen Veränderungen, die von der 68er-Bewegung wenn schon nicht ausgelöst, so doch beeinflusst worden sind, haben sich nicht nur auf das Bildungssystem als Ganzes sondern auch auf die Bibliotheken ausgewirkt.

Zum ersten Mal hat sich im Jahre 2001 eine internationale Konferenz in Borås/Schweden mit dem Thema "Libraries in times of utopian thoughts and social protests – the libraries of the late 1960-ies and the 1970-ies" befasst<sup>2</sup>. Ihr Ziel war es, im Sinn einer vergleichenden Bibliotheksgeschichte aufzuzeigen, wie innerhalb eines definierten Zeitraums neue Ideen, bedingt durch unterschiedliche gesellschaftliche Voraussetzungen, spezifische Auswirkungen zeitigten. Insgesamt 19 Papiere aus 14 Ländern boten eine hinlänglich breite Vergleichsbasis. Der Bogen spannte sich von "Biblioteksdebatt", einer alternativen, gegen das Bibliotheks-Establishment gerichteten Zeitschrift der Jahre 1965–1970 bis zu einer Bewegung der 60er Jahre in den USA, die der indianischen Bevölkerung auf ihre Bedürfnisse hin zugeschnittene Bibliotheken verschaffen wollte. Für Deutschland wurde die Bedeutung der 68er Bewegung thematisiert, für Rumänien der Überlebenskampf der bibliothekarischen Profession während der Ceaușescu-Diktatur.

Auf nationaler Ebene folgte vom 24. bis 25. Mai 2002 ein Seminar "Library and information science under the red banners: years of radicalism in Finnish library education and librarianship" an der Universität Tampere in Finnland.

Für den Wolfenbütteler Arbeitskreis waren diese Veranstaltungen der Anstoß, das Thema in abgewandelter Form für Deutschland aufzugreifen. Planungseuphorie und beginnender Einsatz der EDV im Bibliothekswesen, das Schlagwort von der Bildungskatastrophe und politische Protestbewegung waren für uns die thematischen Schwerpunkte, um die sich die einzelnen Beiträge gruppieren sollten.

Unter dem Druck der gegenwärtigen Sparzwänge wird es zunehmend schwieriger, Tagungen wie diese zu finanzieren. Der Dank an die Herzog August Bibliothek soll deshalb an erster Stelle stehen, die es immer wieder ermöglicht, die Tätigkeiten des Arbeitskreises in gewohnter Form und Qualität fortzusetzen. Wie immer hat sich Werner Arnold um die reibungslose Organisation vor Ort verdient gemacht. Hervorgehoben werden soll auch die Bereitschaft der Referentinnen und Referenten, sich neben ihrer beruf-

lichen Haupttätigkeit für eine wissenschaftliche Veranstaltung zu engagieren und historisches Neuland zu betreten. Nicht wenige von ihnen haben diese Jahre aus der Perspektive Studierender miterlebt, manche auch im Beruf stehend aktiv mitgestaltet. Ihr damaliges Engagement heute auf einem höheren Reflexionsniveau kritisch zu beleuchten, war eine außergewöhnliche Herausforderung. Dem Geschäftsausschuss des Arbeitskreises danken Werner Arnold und ich für die Bereitschaft und das Vertrauen, das Thema, das vorzuschlagen ich die Verantwortung trug, akzeptiert und uns in vielfacher Weise mit Rat und Tat unterstützt zu haben.

2 Die Konferenz fand vom 27. bis 29. Mai 2001 in Bibliotekshögskolan Borås statt und wurde von der Hochschule in Verbindung mit dem Library History Table der IFLA veranstaltet. Die Vorträge wurden veröffentlicht: Proceedings of the Conference 'Libraries in times of utopian thoughts and social protests – the libraries of the late 1960-ies and the 70-ies', in: Svensk Biblioteksforskning/Journal of Swedish Library Research 14, 3 (2002) (Special Issue), 176 S.